

Laut Dänischen Fachverband der Land- und Ernährungswirtschaft haben 95 Prozent der Dänen ihre Gewohnheiten mit Rücksicht auf Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit bereits geändert bzw. wollen das in Zukunft tun.

Landwirtschaftliche Erzeugung soll noch effizienter werden

## Klimaschutz hat Vorfahrt

Die dänische Agrar- und Ernährungswirtschaft drückt beim Klimaschutz aufs Tempo. Vor kurzem sind im Königreich eine „Global Klima-Task Force“ und das Innovationszentrum für Ökologische Landwirtschaft an den Start gegangen.

Der Schutz von Klima und Umwelt ist auch den Menschen in Dänemark ein wichtiges Anliegen. So haben 95 Prozent der Dänen ihre Gewohnheiten mit Rücksicht auf Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit geändert bzw. wollen das in Zukunft tun. Mehr als 60 Prozent der Menschen im Königreich machen sich Sorgen wegen Umweltverschmutzung, Mikroplastik, Klimawandel oder Rodung von Regenwäldern. Das sind Ergebnisse einer Umfrage des Dänischen Fachverbands der Land- & Ernährungswirtschaft unter mehr als 1.500 dänischen Verbrauchern. In der Agrar- und Ernährungswirtschaft des Landes hat das Thema Nachhaltigkeit schon länger oberste Priorität. Und das aus gutem Grund: Die Branche will nämlich bis spätestens 2030 die Treibhausgasemissionen um 70 Prozent reduzieren und im Jahr 2050 Nahrungsmittel ausnahmslos klimaneutral erzeugen.

Apropos Blick in die Zukunft. Experten des international anerkannten

US-amerikanischen World Resources Institute (WRI) gehen davon aus, dass die Nachfrage nach Nahrungsmitteln bis zum Jahr 2050 um 45 Prozent steigen wird. Das stellt die Branche vor große Herausforderungen. Die Landwirte rund um den Globus müssen künftig auf der gleichen landwirtschaftlichen Nutzfläche oder möglicherweise sogar auf weniger Fläche deutlich mehr produzieren, denn eine Umwandlung von Wäldern oder anderen wichtigen Ökosystemen in landwirtschaftliche Flächen kommt aus Klima- und Umweltschutzgründen nicht in Frage.

### Bei Klimateffizienz die Nase vorn

Vor einiger Zeit hat der Dänische Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft eine Analyse zu den Klimagasemissionen in der Milch- und Schweinefleischproduktion im internationalen Vergleich angeregt und mitfinanziert. Durchgeführt wurde die Untersuchung

vom World Resources Institute (WRI) und das kommt zu folgendem Ergebnis: Die dänische, deutsche und niederländische Schweinefleischproduktion sowie die US-amerikanische und niederländische Milchproduktion gehören weltweit zu den klimateffizientesten.

Die Analyse des WRI zeigt, dass die niedrigen Klimagasemissionen der dänischen Schweinefleischerzeugung unter anderem auf eine hohe Futtereffizienz zurückzuführen sind. Auch die Handhabung von Nutztierdung und das relativ kühle Klima Dänemarks tragen zur vergleichsweise niedrigen Freisetzung von Klimagasen bei. So belastet ein Kilogramm brasilianisches Schweinefleisch das Klima etwa 80 Prozent mehr als ein Kilogramm dänisches Schweinefleisch. Die Wissenschaftler des WRI kommen in ihrem Bericht unter anderem zu der Erkenntnis, dass Dänemark in Zukunft weltweit eine wichtige Rolle einnehmen kann, wenn es darum geht, Milch und Schweinefleisch mit weitaus weniger

Treibhausgasemissionen zu produzieren – und dies bei gleichzeitig hohen Tierwohlstandards.

Auch beim Einsatz von Futtermitteln steht das Thema Nachhaltigkeit im Fokus. So hat der dänische Agrarsektor beschlossen, bis zum Jahr 2025 ausschließlich Soja für die Fütterung landwirtschaftlicher Nutztiere einzusetzen, das aus verantwortungsvoller und nachhaltiger Erzeugung stammt. Das Genossenschaftsunternehmen Danish Crown teilt zudem aktuell mit, dass ab 2023 kein Palmöl mehr als Bindemittel in Futtermitteln eingesetzt wird.

### Neue Task Force für den Klimaschutz

Vor kurzem hat der Dänische Fachverband eine Arbeitsgruppe mit dem Namen „Global Klima-Task Force“ gebildet. Sie besteht aus Vertretern führender Lieferanten von Klimalösungen für die dänische Agrar- und Ernährungswirtschaft. Die Task Force soll innovative Lösungsansätze zur Minimierung von Treibhausgasemissionen auf globaler Ebene entwickeln. So können beispielsweise auf dem Gebiet der Tierzucht durch die Optimierung der Futterverwertung in der Schweinehaltung die Stickstoff- und Phosphor-Emissionen weiter verringert werden.

Was Produktivitätssteigerungen angeht, hat der dänische Schweinesektor in den vergangenen Jahren schon viel erreicht. Laut dem SEGES Pig Research Centre im Dänischen Fachverband erzeugt eine Sau jährlich im Schnitt 33,6 Ferkel



Die Handhabung von Nutztierdung und das relativ kühle Klima Dänemarks tragen zur vergleichsweise niedrigen Freisetzung von Klimagasen bei, hat das World Resource Institute festgestellt.



Bis 2050 wollen die dänischen Landwirte klimaneutral produzieren.

– im Jahr 2010 lag der Wert noch bei 26,6 Tieren. Die Futterverwertung hat sich in diesem Zeitraum von 1:2,87 auf 1:2,72 verbessert. Mithilfe moderner Technologien lassen sich darüber hinaus Emissionen aus Schweine- und Rinderställen deutlich senken.

„Unsere Forschung, Technologien und Produkte können wesentliche Beiträge zur Reduktion von Emissionen in der Land- und Ernährungswirtschaft weltweit leisten. Rein nationale Lösungsansätze vernachlässigen das vorhandene Potenzial – und wir laufen Gefahr, klimaschädigende Emissionen lediglich zu ‚exportieren‘. Mit einem globalen Fokus können wir dagegen weltweit wesentliche Erfolge erzielen“, ist Anne Lawaetz Arnhøj, CEO des Dänischen Fachverbands der Land- & Ernährungswirtschaft überzeugt. Im Laufe dieses Sommers soll die „Global Klima-Task Force“ unter anderem Empfehlungen für konkrete politische Handlungs- und Entwicklungsmöglichkeiten liefern.

### Im Bio-Sektor seit vielen Jahren erfolgreich

Auch im Bio-Bereich stellt Dänemark die Weichen für die Zukunft. Vor kurzem hat der Dänische Fachverband in Kooperation mit dem Bio-Landesverband Økologisk Landsforening das Innovationszentrum für Ökologische Landwirtschaft aus der Taufe gehoben. Das soll den Bio-Sektor in der dänischen Agrar- und Ernährungswirtschaft stärken sowie die Führungsposition in diesem Bereich festigen.

Fakt ist: Mit einem Bio-Marktanteil von mehr als zwölf Prozent ist das Königreich weltweit die Nummer eins. Die Exporte von Nahrungsmitteln aus ökologischer Erzeugung haben sich seit 2003 mehr als verzehnfacht. Die dänischen Unternehmen liefern mittlerweile Waren im Wert von mehr als 400 Mio. Euro an ausländische Kunden.

Ausgesprochen erfolgreich ist auch der dänische Schweinesektor im Bio-Bereich. In den vergangenen zehn Jahren hat sich die ökologische Schweineproduktion mehr als verdoppelt. Laut dem Dänischen Fachverband ist die Branche beim Export von Bio-Schweinefleisch weltweit die Nummer eins. Das Innovationszentrum für Ökologische Landwirtschaft soll darüber hinaus Klimaschutzlösungen entwickeln, die zur Reduktion von Treibhausgasemissionen im Bio-Bereich und damit zur klimaneutralen Produktion der gesamten dänischen Land- und Ernährungswirtschaft ab 2050 beitragen können.